

GeaCron

Interaktiver historischer
Welt- Atlas ab 3000 v.Chr.
Jahreszahl eingeben -
Karte kommt

TIEFER EINSTEIGEN:

Reichskleinodien

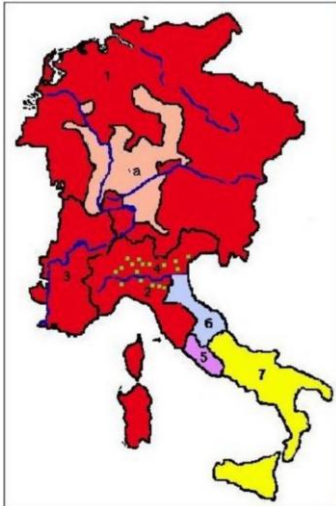
Vertiefendes Material

Das Lehenswesen

Vertiefendes Material

Ministeriale

Vertiefendes Material



Karte des Stauferreichs

Karte DEidG

Grundkarte Stauferreich
herunterladen

- 1 Deutsches Königreich
- 1a Schwerpunktgebiete stauferischer Herrschaft
- 2 Königreich Italien
- 3 Königreich Burgund (Arelat)
- 4 Lombardischer Städtebund (Liga)
- 5 Kirchenstaat
- 6 Rekuperationen (vom Kirchenstaat beansprucht)
- 7 Königreich Sizilien

Fassung vom 14.11.2025 | Nach aktuellerer Fassung suchen

Mittelalter

GRUNDINFORMATION STAUFER

1 Machtgrundlage der Staufer. Die Ministerialen

Die Staufer stützten sich neben Lehensmännern auf unfreie Ministeriale und betrieben eine sogenannte Königslandpolitik, bei der versucht wurde, zusammenhängende Herrschaftsgebiete, gesichert durch Burgen, zu schaffen. Sie regierten vom Rücken der Pferde aus.

2 Streit zwischen Staufern und Welfen unter Konrad III. (1138 -1152)

1125 übergibt der letzte Kaiser aus der Dynastie der Salier, Heinrich V., die Reichsinsignien (Reichskleinodien) an den Staufer Friedrich II., den Herzog von Schwaben, der aber nicht zum König gewählt wird. Statt ihm wählen die Großen Lothar von Supplinburg (1125 - 1137). Erst 1138 kommt mit Konrad III. der erste Staufer bei der Königswahl zum Zug.

Der jahrzehntelange Streit zwischen Staufern und Welfen zerstörte den Frieden im Reich. Die Welfen, eigentlich die mächtigere Familie, hatten ebenfalls Ansprüche auf den Thron angemeldet.

3 Friedrich I. Barbarossa (1152 - 1190)

Die Aussöhnung zwischen Staufern und Welfen gelang unter Friedrich Barbarossa (ital. Rotbart), der väterlicherseits Staufer und mütterlicherseits Welfe war, nur zeitweilig. Der Welfe Heinrich der Löwe erhielt das um das nun neu geschaffene Österreich verkleinerte Herzogtum Bayern als Lehen zurück. Mit Sachsen und Bayern wurde er mächtigster Fürst des Reiches, auf Augenhöhe mit Friedrich Barbarossa. Als er aber Barbarossa 1176 die Gefolgschaft gegen die italienischen Städte verweigerte, wurden ihm beide Herzogtümer entzogen, nur Braunschweig behielt er. Barbarossa war aber gezwungen, die heimgefallenen Lehen verkleinert wieder auszugeben. So gingen die Fürsten als eigentliche Sieger aus dem Kampf Friedrichs mit Heinrich dem Löwen hervor, und nicht der König.

TIEFER EINSTEIGEN:

Staufer gegen Welfen
Vertiefendes Material

Staufer in Deutschland
Fotostrecke

Staufer gegen italienische Städte und Papsttum
Vertiefendes Material

Staufer in Italien und Burgund
Fotostrecke



San Michele in Pavia

Hier wurde Friedrich Barbarossa mit der eisernen Krone der Langobarden zum König von Italien gekrönt.
Bild DeidG | Vergrößern

TIEFER EINSTEIGEN:

Die Normannen in Unteritalien und Sizilien
Epochenseite

Kreuzzüge
Epochenseite

4 Italienpolitik Barbarossas

Die reichen, mächtigen und wirtschaftlich aufstrebenden Handelsstädte Oberitaliens hatten allmählich die Selbstverwaltung ihrer Stadtstaaten durchgesetzt. Diese wollten sie im Rahmen des Gewohnheitsrechts behalten. Viele, darunter das mächtige Mailand, schlossen sich in der "Lombardischen Liga" gegen den Kaiser zusammen (Karte Staufer, dort Lombardische Liga). Andere hielten aus Gegnerschaft zu Städten der Liga zum Kaiser.

Ihnen gegenüber wollte Friedrich Barbarossa auf dem Reichstag von Roncaglia 1158 die Reichsrechte wieder geltend machen. Schon unter Otto I. dem Großen war (Ober)italien an das Reich gefallen. Barbarossa hatte sich 1155 in Pavia zum König von Italien krönen lassen.

Der Kaiser konnte den Kampf nicht gewinnen, auch weil die Lombardische Liga mit dem Papst verbündet war.

Das fünfundzwanzigjährige Ringen endete 1183 mit einem Kompromissfrieden in Konstanz.

5 Kampf mit dem Papst

Gegensätzliche Auffassungen über das Verhältnis von Kaisertum und Papsttum (vgl. [Investiturstreit](#)) und die Angst vor einem Machtzuwachs des Kaisers in Italien führten zu einem neuen Kampf zwischen Kaiser und Papst, der sich auf seine normannischen Vasallen in Süditalien verlassen konnte.

1177 kam es in Venedig zum Frieden. Der Kaiser musste Papst Alexander III. anerkennen.

1190 ertrank der Kaiser auf dem 3. Kreuzzug in Kleinasien im Fluss Saleph.

[Hinunterscrollen zu den Aufgaben](#)

Aufgaben zu den Staufern einschließlich Barbarossa

Basisaufgabe: Fasse die Abschnitte 1 (Machtgrundlage) bis 5 (Kampf mit dem Papst) stichwortartig zusammen.

Denkaufgabe 1: Weshalb kann man sagen, dass die Reichsfürsten stärker, der Kaiser aber schwächer geworden ist?

Denkaufgabe 2: Wie kommt Friedrich Barbarossa auf die Idee, sich zum König von Italien krönen zu lassen?

Denkaufgabe 3: Inwiefern kann man sagen, dass die Verhältnisse in Oberitalien damals moderner waren als in Deutschland?

Denkaufgabe 4: Erstelle eine Konfliktanalyse mit Hilfe des [Konfliktanalysemodells](#).

Hinunterscrollen zu Heinrich VI. und Friedrich II.



Heinrich VI. und Konstanze von Sizilien

Liber ad honorem Augusti des Petrus von Eboli, 1196
Bild gemeinfrei |
[Vergrößern](#)

TIEFER EINSTEIGEN:

[Berühmte Herrscher auf dem Trifels in der Fotostrecke Lernort Trifels](#)
Vertiefendes Material

TIEFER EINSTEIGEN:

[Friedrich II. von Hohenstaufen. Ein moderner Herrscher im Mittelalter?](#)
Biografie. Vertiefendes Material

[Castel del Monte](#)
Vertiefendes Material

6 Heinrich VI. (1190-1197)

Heinrich VI. erbte durch Heirat das normannische Königreich Sizilien, vereinigte es mit dem Reich (vgl. Karte Staufer) und anerkannte die päpstliche Lehenshoheit über Sizilien nicht. In seiner Regierungszeit verlagerte sich der Schwerpunkt des Stauferreiches nach Italien.

Sein Plan, im Reich die Erbfolge der erstgeborenen Söhne der jeweiligen Herrscher einzuführen, scheiterte am Widerstand der deutschen Fürsten. 1197 verstarb Heinrich VI.

7 Das Jahr 1198

1198 war ein entscheidendes Jahr: In Deutschland gab es eine Doppelwahl, bei der zwei unterschiedliche Könige gewählt wurden: Der Staufer Philipp wurde im Zuge einer Privatfehde 1208 ermordet, der Welfe Otto IV. setzte sich durch.

1198 starb Konstanze, die Gemahlin (Ehefrau) Heinrichs VI., die vorher die päpstliche [Lehensherrschaft](#) über Sizilien anerkannt hatte. Friedrich II., ihr Sohn aus der Ehe mit Heinrich VI., wurde nach ihrem Tod unter die Vormundschaft Papst Innozenz III. gestellt. Innozenz dehnte den Kirchenstaat bis an die Adria aus ("Rekuperationen", vgl. Karte Staufer). Unter Innozenz III. stand das Papsttum auf dem Höhepunkt seiner Macht.

8 Friedrich II. von Hohenstaufen (1212-1250)

Friedrich II. war gebürtiger Italiener. Als der Welfe Otto IV. den Papst angriff, zog dieser die Notbremse, schickte Friedrich nach Deutschland, erkannte seine Wahl zum König an, unterstützte ihn gegen Otto IV., krönte ihn sogar zum Kaiser.

Friedrich II. setzte 1235 seinen Sohn Heinrich VII. als deutschen König ab, um den deutschen Fürsten im Interesse seiner Italienpolitik entgegenzukommen. Den Fürsten machte er bedeutende Zugeständnisse, die ihre Machtstellung stärkten.

Im weiteren Verlauf der Geschichte verschlechterte sich das Verhältnis zwischen Papsttum und Kaiser Friedrich II. wegen dessen Erstarken wieder. Dass Friedrich II. den 5. Kreuzzug durchführte, änderte daran nichts mehr. Papst Innozenz IV. sorgte 1245



Blick auf die Waldburg
 Von hier zog Konradin nach Italien, wo er 1268 in Neapel enthauptet wurde.

Bild DeidG | [Vergrößern](#)

TIEFER EINSTEIGEN:

Lernort Waldburg bei Ravensburg
 Fotostrecke

Fortsetzung Aufgaben

Denkaufgabe 3: Was zeigt das Jahr 1198 über die Bedeutung der Reichsfürsten und des Papsttums? Erkläre ihre 1198 verfolgte Politik.

Denkaufgabe 4: Erstelle für die Schlussphase der Stauferzeit eine Konfliktanalyse mit Hilfe des [Konfliktanalysemodells](#) und vergleiche mit der Konfliktanalyse zur Zeit Barbarossas.

Epochenseite Staufer

Epochenraum Mittelalter

Startseite

auf dem Konzil von Lyon mit Teilnehmern aus der ganzen römisch-katholischen Kirche für die Absetzung Friedrichs II. von Hohenstaufen, was dieser nicht anerkannte. Mitten in der unentschiedenen Auseinandersetzung verstarb Friedrich 1250.

9 Das Ende der Staufer

Der Papst kämpfte weiter gegen den Stauferkönig und Sohn Friedrichs II., Konrad IV. (1250 - 1254).

Papst Urban IV. schließlich belehnte Karl I. von Anjou, den Bruder des französischen Königs Ludwig IX., mit dem Königreich Sizilien und führte so eine Entscheidung herbei.

König Manfred, ein weiterer Sohn Friedrichs und Nachfolger Konrads IV., wird 1266 in der Schlacht von Benevent von Karl I. von Anjou besiegt und verliert dabei sein Leben.

Friedrichs II. Enkel Konradin wird 1268 bei Tagliacozzo in den Abruzzen von Karl von Anjou besiegt und im selben Jahr in Neapel geköpft.

Karl von Anjou, der neue Herrscher von Sizilien, wird in der "sizilianischen Vesper", einem sizilianischen Aufstand, schon 1282 von der Insel Sizilien vertrieben.

1250 - 1273 gibt es in Deutschland eine königslose Zeit, das sogenannte Interregnum. Danach beginnt mit dem Habsburger Rudolf I. (Regierungsantritt 1273) das Spätmittelalter.

Aufgaben zu den Abschnitten 6 bis 9

Basisaufgabe: Fasse die Abschnitte 6 - 9 in Stichworten zusammen.

Denkaufgabe 1: Inwiefern beginnt mit Heinrich VI. ein neuer Abschnitt in der Geschichte der Staufer und Päpste?

Denkaufgabe 2: Was hätte der Ernfolgeplan Heinrichs VI. für die deutschen Herrscher bedeutet und warum wurde er von den deutschen Reichsfürsten verhindert?